Rezensionen von Buchtips.net

Stefanie de Velasco: Tigermilch

Buchinfos

Verlag:	Kiepenheuer & Witsch (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Jugendroman
ISBN-13:	978-3-462-04573-4 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	16,99 Euro (Stand: 23. August 2025)

Nini und Jameelah sind vierzehn und leben in Berlin. Sie und ihre Freunde leben in unvollständigen oder Patchworkfamilien. Ninis Mutter hat schwere Depressionen, ihre kleine Schwester hat bereits ein Alkoholproblem, Jameelahs Familie droht die Abschiebung in den Irak. Ihr Lieblingsgetränk ist eine Mischung aus ein bisschen Schulmilch, viel Maracujasaft und ordentlich Mariacron, die sie Tigermilch nennen. Wenn die beiden mal etwas besonders krasses tun wollen, um sich abzulenken und sich lebendig zu fühlen, fahren sie zum Straßenstrich und üben mit den Freiern, "für später, für das echte Leben, irgendwann mal müssen wir ja wissen, wie alles geht." Sie spielen Stadt, Land, Aids, denn sie kennen kaum Flüsse, dafür ausreichend schlimme Krankheiten. Bei ihnen zuhause ist es so deprimierend, dass sie die Kinder in der Kinderklinik beneiden und Nini dorthin "reist", als ginge es in den Urlaub und nicht zum Entfernen ihrer Weisheitszähne.

Glück schimmert durch, wenn die beiden mit ihren Freunden die Sommerferien im Freibad genießen oder um Mitternacht auf dem Spielplatz Rosenblätter verstreuen, um einen Klassenkameraden mit einem Liebeszauber zu belegen, wie sie es in einem Buch über Hexerei aus der Bücherei gelesen haben. Doch genau in dem Moment gerät ihre Welt völlig aus den Fugen: sie beobachten wie einer ihrer Freunde seine Schwester ersticht. Ein alter Hass unter Volksgruppen, der Kriegsflüchtlinge und ihre Kinder bis in ihre Hochhaussiedlung begleitet hat, stellt die Freundschaft der Mädchen und ihrer besten Freunde auf eine harte Probe.

Der Autorin gelingt es die Sprache und die Gefühle der Jugendlichen rundum überzeugend widerzuspiegeln. Ausgezeichnet! Doch wenn auf dem Bucheinband Jan Brandt mit dem Urteil "wahnsinnig komisch" zitiert wird, dann muss das irgendwie aus dem Zusammenhang gerissen sein. Denn genau das ist das Buch wahrlich nicht! Auch wenn es Passagen gibt, in denen die Mädchen z.B. bei amüsanten Wortspielen durchschnaufen, sodass auch der Leser sich kurz entspannen kann.

Mich als Frau und Mutter hat das Buch extrem aufgewühlt. Wenn Nini und Jameelah meinen, ihnen ginge es besser als den Straßenkindern in Guatemala, war ich mir da gar nicht so sicher! Mitten unter uns! Kindheiten in Deutschland sind alles andere als behütet und rosarot oder himmelblau. Gerade deswegen sollte man das Buch lesen.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Maren Partzsch
[09. Januar 2014]